



**BREGENZERWALD**

REGIOanalplanungsgemeinschaft

Impulszentrum 1135

6863 Egg / Vorarlberg

Österreich

T +43(0)5512 26 000

F +43(0)5512 26 0004

E regio@bregenzerwald.at

W <http://regio.bregenzerwald.at>

# B r e g e n z e r w a l d

**Gemeinsam das ERBE gestalten!**

Dokumentation und Ergebnisse  
Auftaktveranstaltung am 30. März 2007  
im Kleinen Dorfsaal, Schwarzenberg



Präsentation der Ergebnisse



**Arbeitsgruppe 1**  
Bauen, Raum,  
Kulturgüter



**Arbeitsgruppe 2**  
Land-/  
Forstwirtschaft,  
Natur, Umwelt



**Arbeitsgruppe 3**  
Wirtschaft,  
Tourismus, Verkehr



**Arbeitsgruppe 4**  
Kulturelles Leben

zusammengestellt von:

Sibylla Zech, Herbert Bork, Edgar Hagspiel, (alle stadtländ Hohenems-Wien),

Geli Salzmann (Architektur, Dornbirn),

Maria-Anna Moosbrugger (Landrise, Hörbranz)

## **Programm und Verlauf**

20.00 Willkommen, Rückblick und Motivation  
*Regio Obmann Anton Wirth*

Einführung: Was ist eine Welterbe Managementplan und wie entsteht er?  
*Sibylla Zech, stadtland*

20.30 Visionsworkshops der Arbeitsgruppen

### **Arbeitsgruppe 1: Bauen, Raum, Kulturgüter**

*Leitung: Georg Fröwis, Moderation: Geli Salzmann*

### **Arbeitsgruppe 2: Land-/ Forstwirtschaft, Natur, Umwelt**

*Leitung: Pius Natter und Konrad Schwarz,  
Moderation: Maria-Anna Moosbrugger*

### **Arbeitsgruppe 3: Wirtschaft, Tourismus, Verkehr**

*Leitung: Armin Berchtold, Moderation: Herbert Bork*

### **Arbeitsgruppe 4: Kulturelles Leben**

*Leitung: Walter Lingg, Moderation: Edgar Hagspiel*

### **Querschnittsthema Kulturlandschaftspflege**

*Berichterstatter: Paul Sutterlüty*

### **Querschnittsthema Kommunikation und Bewusstseinsbildung**

*Berichterstatter: Norbert Fink*

21.30 Berichte aus den Arbeitsgruppen  
*Moderator/inn/en sowie Berichterstatter Querschnittsthemen*

22.15 Dank und Ausblick  
*Sibylla Zech, Anton Wirth*

## **Rückblick und Motivation**

(Anton Wirth, Obmann Regio)

Der Bregenzerwald hat den Antrag zum Weltkulturerbe gestellt. Im Juni 2007 wird die UNESCO bei ihrer Zusammenkunft in Neuseeland darüber entscheiden, ob die „Kulturlandschaft Bregenzerwald“ in die Welterbeliste aufgenommen wird. Dafür ist ein so genannter Managementplan erforderlich. Der Bregenzerwald möchte den Managementplan gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeiten. Es besteht ein erfreulich großes Interesse an der Mitwirkung – der Einladung zur Auftaktveranstaltung sind ca. 120 Personen gefolgt, etliche mussten sich entschuldigen, wollen aber in Zukunft mit dabei sein. Mit den fachlichen Arbeiten und der Moderation sind Sibylla Zech (Planungsbüro stadtland) und Univ. Prof. Lilli Licka (Universität für Bodenkultur Wien) beauftragt.

Mit den Arbeiten zum Managementplan können wir an die Entwicklungsziele der Regio Bregenzerwald (Beschluss 2001) anknüpfen. Dort heißt es zum Selbstverständnis der Bregenzerwälder/innen, dass dieses gekennzeichnet ist durch

- die intensive Verwurzelung im Bregenzerwald und das Bewusstsein, in die Talgemeinschaft eng eingebunden zu sein;
- die Mitverantwortung für das Geschehen im Tal;
- einen nicht unkritischer Stolz auf die Vergangenheit des Bregenzerwaldes und das überkommene Kulturerbe;
- die Offenheit für Fortschritt und Innovation;
- ein gesundes Selbstbewusstsein und den daraus abgeleiteten Drang nach Eigenständigkeit.

*Meor ehrod das Ault, meor grüzod das Nü,*

*Und bliobod us sealb und dor Hoamad trü.*

*(Gebhard Wölfle, Gedicht zum Anlass der Eröffnung der Wälderbahn, 1902)*

### **Was ist ein Welterbe Managementplan und wie entsteht er?**

*(Sibylla Zech, stadtländ)*

In der Welterbeliste werden Kultur- und Naturgüter von außergewöhnlichem universellem Wert erfasst. Der Bregenzerwald ist in der Kategorie der „Kulturlandschaften“ eingereicht, also für ein Welterbe, das "gemeinsame Werke von Natur und Mensch" umfasst. Nach den Richtlinien der UNESCO<sup>1</sup> ist der Bregenzerwald als „fortbestehenden Landschaft“ zu bezeichnen. Das heißt, es handelt es sich um eine Landschaft, „die eng mit der traditionellen Lebensweise verbunden ist und eine aktive soziale Rolle in der heutigen Gesellschaft spielt und deren Entwicklungsprozess noch in Gang ist. Gleichzeitig weist diese Kulturlandschaft bemerkenswerte materielle Spuren ihrer Entwicklung im Verlauf der Zeit auf.“

Für die Erlangung und Beibehaltung eines Platzes auf der Welterbeliste ist ein Managementplan<sup>2</sup> Voraussetzung. Im Managementplan wird beschrieben, was die Besonderheiten und Qualitäten der Kulturlandschaft Bregenzerwald ausmachen und wie die Region diese in Zukunft pflegen und weiter entwickeln möchte.

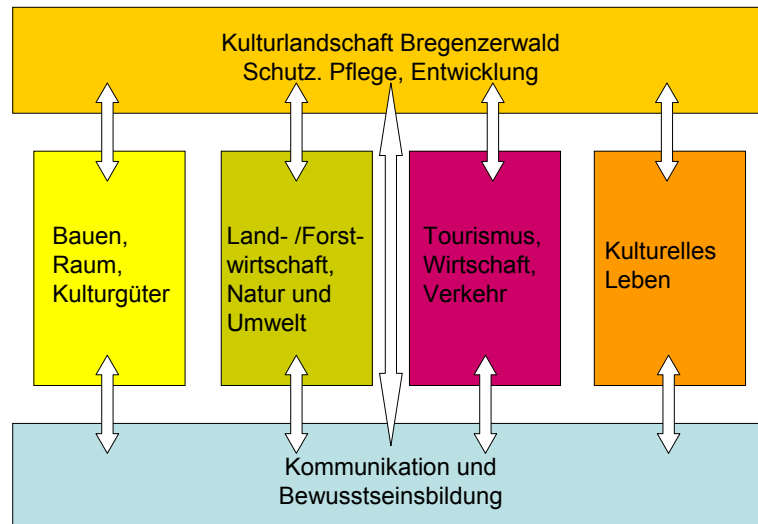
---

<sup>1</sup> Die UNESCO ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Sie hat ihren Sitz in Paris. Die fachliche Beurteilung für die Aufnahme in die Welterbeliste wird von ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) gegebenenfalls in Konsultation mit IUCN (Internationale Union zur Erhaltung der Natur) vorgenommen.

<sup>2</sup> Die Erstellung dieses Managementplans folgt den „Richtlinien für die Durchführung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ der UNESCO (WHC/2/Feb2005).

Der Managementplan ist jedoch nicht nur Pflichtaufgabe seitens der UNESCO, sondern eine Chance für die Region ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Die Arbeiten bauen auf den wissenschaftlichen Grundlagen im Einreichdossier zum Welterbe, den bisher formulierten Entwicklungszielen der Regio Bregenzerwald (Stand 2001), den bereits vorliegenden Ergebnissen von Zusammenkünften (Informationsveranstaltungen November 2006) und einer Reihe von Grundlagenarbeiten über die Kulturlandschaft der Region auf. Besonders wichtig ist es, das Wissen von Kennerinnen und Kennern des Bregenzerwaldes und des Lebens im Bregenzerwald in den Planungsprozess hereinzuholen. Regionalen Interessen-, Entscheidungs- und Wissensträger/innen sind daher eingeladen, an der Planung aktiv mitzuwirken. Dazu werden vier Arbeitsgruppen zu den Zukunftsthemen des Managementplans gebildet.

### Projektstruktur Managementplan Bregenzerwald



Bei all diesen Zukunftsthemen stehen die Wechselwirkungen mit der besonderen Kulturlandschaft des Bregenzerwaldes, dh die Wechselwirkungen zwischen den Menschen im Bregenzerwald und ihrem Lebensraum, im Vordergrund. Der Umgang mit der Kulturlandschaft ist daher in allen Themenbereichen zu bearbeiten. Um die Chancen einer Auszeichnung als Welterbe zu nutzen, ist eine verstärkte Kommunikation und Bewusstseinsbildung über diese besondere Kulturlandschaft erforderlich und ebenfalls bei allen Themenbereichen mitzudenken. Jede Arbeitsgruppe wird von einem Vorstandsmitglied der Regio (plus Stellvertreter/in) geleitet. Zusätzlich ist je ein Regio-Vertreter mit dem Querschnittsthema „Kulturlandschaft“ und „Kommunikation“ beauftragt.

Wie auch Univ. Prof. Lilli Licka bereits betont hat: Das Kulturerbe bezieht sich nicht nur auf das Alte, dh „die Landschaft vor 100 Jahren.“ Es geht um das Alte und das Neue in der Kulturlandschaft. Dem Denken sollen Alt und Neu zugrunde gelegt werden.